

Lernkompetenz

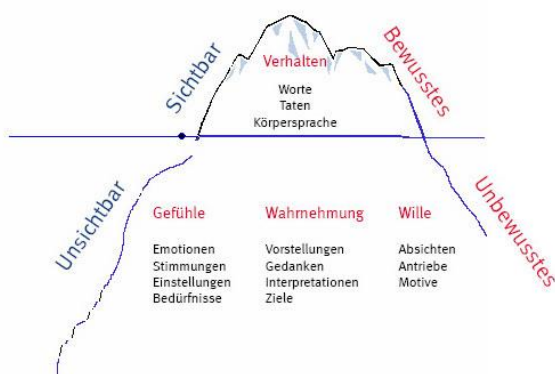
Das Projekt Lernkompetenz besteht im Sekundarschulkreis seit dem Schuljahr 2010/11 und wurde im 2014 mit dem LISSA Preis (2. Platz) ausgezeichnet. Die Lernkompetenz ist seit dem Schuljahr 2015/16 in der Primarschule Dozwil ein fester Bestandteil des Unterrichtsalltages und schafft weitere Grundlagen für erfolgreiches Lernen. Die Lernkompetenz orientiert sich am Leitbild der Schule und verfolgt einen roten Faden vom Kindergarten bis zur Sekundarschule. Das heisst die Lerninhalte der einzelnen Stufen sind aufeinander aufbauend und abgestimmt. Es ist ein agieren und nicht ein reagieren.

Die besten Lerninhalte können nicht gespeichert werden, wenn das eigene Fundament ein „Leck“ hat oder instabil ist. Ein stabiles Fundament setzt sich aus Selbst-, Sozial- und Methoden-KOMPETENZEN zusammen. Jeder hat sein persönliches Potential mit Fähigkeiten und Stärken.

Ziel:

- Je besser man sich selber kennt, wahrnimmt und sein eigenes Potential einsetzen kann, umso grösser ist der Erfolg.
- Je besser es uns selber geht, umso erfolgreicher ist das Miteinander.

Eigene Stärken



Sichtbar sind der eigene Erfolg und unsere Stärken. Dies zeigt sich in Taten, Worten oder in unserer Körpersprache.

Jeder hat eine eigene Kraftquelle im Unterbewusstsein, wo er sich sicher, wohl und geborgen fühlt. Daraus schöpfen wir Energie.

In der **Selbstkompetenz** geht es darum sich selber aus verschiedenen Blickwinkeln kennen zu lernen, zu spüren was einem gut tut, welche Fähigkeiten man hat und welche Ziele man erreichen möchte. Mit der eigenen Gesundheit im Gleichgewicht zu sein, ist eine wichtige Voraussetzung. Sogenannte Hindernisse und Stolpersteine verbergen ein grosses Potential und es kann ein Durchbruch zu neuen Lernerfahrungen sein, die einem auf seinem Weg stärken und weiter bringen.

In diesem Bereich geht es in die **Sozialkompetenz** über und die Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle. Die Schüler lernen früh sich in die Klassengemeinschaft zu integrieren

und lernen so von und miteinander. Diese Lernerfahrungen in Gruppensituationen sind allgemeine Voraussetzungen fürs Lernen und aus diesem Grund ein Schwergewicht im Bereich der Sozialkompetenz. Die Schüler lernen Gefühle zu benennen, sie in Körpersprache, Mimik oder verbal auszudrücken, sich in andere einzufühlen und mit ihnen Gespräche zu führen. Erlernte Strategien in Konfliktsituationen einzusetzen ist das Ziel dieses Aufbaus. Täglich dranbleiben und gemeinsam aus konkreten Situationen lernen.



Jahrgangsunterricht, 1. Sek

Motivation, Gesundheit, Wohlbefinden, eigenes Potenzial kennen, Selbstwertgefühl, Kommunikation, Gefühle, Miteinander und Konzentration sind Voraussetzungen fürs Ausüben von Hobbies oder anderen geliebten Tätigkeiten. Identisch sind dies auch Grundlagen für schulisches Lernen um eigene Ziele zu erreichen. Diese Ressourcen stehen in einzelnen Situationen nicht zur Verfügung und es zeigt sich ein Verhalten, das nicht förderlich fürs Lernen ist. Hier ist die Lernkompetenz aller Beteiligten gefragt, denn Schüler, Eltern und Schule tragen mit Ihrer Verantwortlichkeit zum Erfolg des Schülers bei.

In der **Methodenkompetenz** gibt es eine grosse Palette an verschiedenen Methoden oder Strategien, die das Lernen unterstützen. Während eines Schuljahres entscheidet die Schule sich für eine Methode, vertieft sie und konzentriert sich darauf.

Die drei Bereiche Selbst-, Sozial und Methodenkompetenz sind miteinander verbunden und voneinander abhängig. Dies sind die Grundlagen für erfolgreiches Lernen um kompetent im eigenen Lernen zu werden und zu sein!

Die Lernkompetenz baut auf den beschriebenen Kompetenzen auf und hat das Ziel das Fundament des Schülers so zu stärken, dass jeder sein Potential umsetzen und erfolgreich sein kann.

SELBSTKOMPETENZ

- Gesundheit
- Persönlichkeit
- Gefühle
- Konzentration

SOZIALKOMPETENZ

- Beziehungen
- Kommunikation
- Verschiedenartigkeit

LERNKOMPETENZ **SELBST-SOZIAL-METHODEN**

METHODENKOMPETENZ

- Zusammenarbeit